

Das Aktive Museum Südwestfalen zeigt
vom 19. Oktober 2023 bis zum 27. Januar 2024
die Sonderausstellung
**„Verschleppt. Ausgebeutet. Vergessen?
Zwangsarbeit im Siegerland“**

Der Hintergrund

Die Zwangsarbeit war für das nationalsozialistische Deutschland von höchster Bedeutung. Nur durch den Einsatz der ausländischen Arbeitskräfte konnte die Kriegswirtschaft fortbestehen. Etwa 13 Millionen Männer, Frauen und Kinder unterschiedlichster geografischer, sozialer und religiöser Herkunft wurden zwischen 1939 und 1945 in sämtlichen Bereichen der Wirtschaft im Gebiet des Deutschen Reiches eingesetzt. Die weitaus größte Gruppe stellten dabei die Menschen aus Polen und die sogenannten „Ostarbeiter“ aus der Sowjetunion. Dies galt ebenso für das Siegerland als bedeutendem Rüstungsstandort. Im Herbst 1944 waren in der Region über 15.000 Menschen in Sklavenarbeitsverhältnissen beschäftigt.

Die historische Aufarbeitung des Nationalsozialismus in der Bundesrepublik gilt gemeinhin als vorbildhaft. Eine lange Zeit wenig beachtete Opfergruppe waren jedoch die aus den von der Wehrmacht besetzten Gebieten in West- und Osteuropa ins Deutsche Reich verschleppten Kriegsgefangenen und zivilen Opfer von Zwangsarbeit. Die Aufarbeitung begann in den 1980er Jahren und seitdem ist umfassend zum Thema NS-Zwangsarbeit geforscht und publiziert worden. Insbesondere die internationale Debatte zur Entschädigung der Opfer von Zwangsarbeit erwies sich als Impuls für die Geschichtswissenschaft. Auch für das Siegerland erschienen wegweisende Untersuchungen.

Das Vorhaben

Die Ausstellung „Verschleppt. Ausgebeutet. Vergessen? Zwangsarbeit im Siegerland“ möchte eine Bestandsaufnahme der bisher gewonnenen Erkenntnisse geben. Sie präsentiert die Geschichte der Zwangsarbeit in der Region ebenso wie die der Auseinandersetzung mit den Verbrechen nach 1945 anhand umfangreicher historischer Quellen sowie biografischer Zeugnisse. Diese werden ergänzt durch verfilmte theatrale Darstellungen und Zeitzeugeninterviews.

Zu ihren zentralen Themen gehören die Zwangsrekrutierung in den besetzten Gebieten, die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Siegerland, sowie die Kontakte mit der deutschen Zivilbevölkerung. Dabei wird die rücksichtslose Ausbeutung und der menschenverachtende Umgang insbesondere mit „Ostarbeitern“ dargestellt. Es wird nach den Handlungsspielräumen im Alltag gefragt, mit Blick sowohl auf die Opfer von Zwangsarbeit als auch auf die Einheimischen.

Standortbestimmung und Impuls

Die Ausstellung „Verschleppt. Ausgebeutet. Vergessen? Zwangsarbeit im Siegerland“ versteht sich als Standortbestimmung der Siegerländer Erinnerungskultur und Einladung, gemeinsam den Stellenwert der NS-Zwangsarbeit im kollektiven Gedächtnis der Region neu zu bestimmen. Wie lässt sich Gedenkarbeit im Rahmen einer reflexiven Erinnerungskultur initiieren und aufrechterhalten? Welche Schritte müssen dafür unternommen werden? Welche Rolle können Bürgerschaft, Unternehmen, die Wissenschaft und Institutionen wie das AMS dabei spielen?

Das Rahmenprogramm

Die Ausstellung ist eingebettet in die Bildungs- und Vermittlungsarbeit des Aktiven Museums Südwestfalen und ein umfangreiches Rahmenprogramm mit begleiteten Rundgängen, Workshops, Vorträgen und einer Erstaufführung des Kurzfilms „Fremde.Heimat.Erinnerung“ zum Thema von „Junges Theater Siegen“. Die jungen Darstellenden bringen den Betrachtern Schicksale und Perspektiven der Opfer, aber auch von Tätern und Mitläufern des Verbrechens an Zehntausenden in unserer Region emotional nahe. Der Film (Dauer ca. 20') steht für Lehrerfortbildungen, Unterricht oder als Begleitmaterial für die Ausstellung im Aktiven Museum zur Verfügung. Die Ausstellung wird bis Ende Januar 2024 für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Schulen, Jugendeinrichtungen, Seminare und interessierte Gruppen sind herzlich zur Buchung von Rundgängen und Workshops eingeladen.

Danksagung

Wir danken denen, die uns ihre Quellen zur Ausstellung zugänglich gemacht haben wie dem Kreis- und Stadtarchiv, Ulrich Opfermann und vielen anderen. Wir haben uns intensiv um die Rechte an der Nutzung Bild- und Textquellen im Rahmen unserer Ausstellung bemüht, sollte dies im Einzelfall nicht gelungen sein, sprechen Sie uns an! Die Quellenangaben finden Sie auf und neben dem letzten Roll-Up.

Wir danken der IHK Siegen und der Klaus-und-Heidi-Vetter-Stiftung für ihre großzügige Unterstützung der Ausstellung.

Eine Ausstellung des Aktiven Museums Südwestfalen 2023

Recherche, Konzeption und Gestaltung: Peer Ball / Pädagogisches Konzept: Matthias Kirchbach / Biografische Zeitzeugnisse: Christoph Meyer / Recherche Daaden/Herdorf: Carsten Trojan / Theatrale Darstellung: Junges Theater Siegen, Regie: Torben Föllmer / Filmfassung: Macadamia Film Siegen, Matthias Schäfer / Beratung: Dieter Pfau, Jens Aspelmeier

Foto Vorderseite:

Zwangsarbeiter:innen aus der Sowjetunion in Meinerzhagen/Sauerland, 29. April 1944, Stadtarchiv Meinerzhagen

Termine und Rahmenprogramm Sonderausstellung „Verschleppt. Ausgebeutet. Vergessen? Zwangsarbeit im Siegerland“

19. Oktober 2023 16.00

Eröffnung

Grußworte: Landrat Andreas Müller, Oberbürgermeister Steffen Mues
Ort: Aktives Museum Südwestfalen, Obergraben 10, 57072 Siegen
Um Anmeldung über siegen-ams@t-online.de wird gebeten.

19. Oktober 2023 18.30

Vortrag (Siegener Forum): *Die sowjetischen Zwangsarbeiter auf der Verbundgrube Füsseberg - Friedrich Wilhelm, Daaden/Herdorf*

Referent: Carsten Trojan

In den Jahren 1942 bis 1945 wurden auf der Verbundgrube Füsseberg - Friedrich Wilhelm mehr als 1.000 Zwangsarbeiter beschäftigt. Dutzende Zwangsarbeiter überlebten diese Zeit nicht. Im Jahr 1947 wurden die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen. Die Auswertung der Prozessakten ergibt ein umfassendes Bild des Systems der Ausbeutung und systematischen Misshandlungen.

Ort: Siegerlandhalle, Atriumsaal. Einlass ab 18h

16.12.2023, 16:00 - 17:30

Zeitzeugengespräch

Begegnung mit dem Zeitzeugen Albert Flamant, Sohn von Maurice Flamant (12.07.1917 - 16.12.1944).

Maurice Flamant war ein belgischer Zwangsarbeiter bei der Fahrzeugfabrik Heinrich Bald. Er kam beim Bombenangriff auf Siegen ums Leben, sein Grab befindet sich auf dem Hermelsbacher Friedhof.

Ort: Aktives Museum Südwestfalen, Obergraben 10, 57072 Siegen

27. Januar 2024, 17:00

Finissage im Museum

Auswertung der Erfahrungen mit der Ausstellung und Ausblick auf die weitere Erinnerungsarbeit zu dem Thema in der Region. Ort: Obergraben 10, 57072

Nach Vereinbarung

Workshops und geführte Rundgänge durch die Ausstellung für Klassen, Kurse und interessierte Gruppen

Anfragen bitte an: siegen-ams@t-online.de

Jeden Sonntag und Dienstag 15.00 - 18.00 vom 22.10.2023 bis 27.01.2024

Öffnung der Sonderausstellung für Besucherinnen und Besucher

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen und zur Ausstellung ist frei.

Weitere Informationen finden Sie unter www.aktives-museum-suedwestfalen.de.

Kontakt

Aktives Museum Südwestfalen e.V.
Obergraben 10, 57072 Siegen
0271 / 23 83 40 83
siegen-ams@t-online.de
Spandauer Straße 34, 57072 Siegen



Aktives Museum Südwestfalen

Sonderausstellung:

Verschleppt. Ausgebeutet. Vergessen? Zwangsarbeit im Siegerland

19.10.2023 - 27.01.2024

Öffnungszeiten ab 22.10.2023:

Dienstags

15:00 - 18:00

und nach Anmeldung

Sonntags

15:00 - 18:00

Kontakt: siegen-ams@t-online.de •

0271 23 83 40 83 •

www.aktives-museum-suedwestfalen.de



aktives museum
südwestfalen